



Theatrale Führung
Mutterland im Museum
Rietberg, 2024.

Ineffizienz als Chance

Zur Ausstellung *Le Corbusier. Die Ordnung der Dinge* entsteht in Zusammenarbeit mit machTheater eine Veranstaltung aus szenischen Miniaturen. machTheater setzt sich dabei mit Ordnung auseinander, aber auch mit dem Chaos und den Chancen, die daraus entstehen. Im Gespräch stellt das Team seine Arbeit vor.

DOMINIK IMHOF
MACHTHEATER

Wer ist machTheater und was *macht* ihr?

machTheater bietet Menschen mit kognitiven Be-

hinderungen eine polyvalente professionelle Berufsausbildung mit einem Zertifikatsabschluss in kommunikativ-gestalterischen Bereichen sowie anschliessenden internen oder externen Arbeitsplätzen.

DI Wie seid ihr dazu gekommen, in Museen Performances zu machen?

MT Wir wollen mit unseren kulturellen Angeboten Sichtbarkeit schaffen und Begegnungen zwischen Menschen jeglicher individueller Vielfalt ermöglichen. Museen bieten uns den idealen Rahmen, um in einer ungezwungenen Atmosphäre Beziehungen zu knüpfen.

DI Was kann man sich unter «szenischen Miniaturen» vorstellen?

MT machTheater spielt seit vier Jahren erfolgreich in Sonderausstellungen und Sammlungen namhafter Schweizer Museen. Dabei kreieren wir im assoziativen Spiel, mit Erzählungen und tänzerischen Elementen andere Sehweisen zu den ausgewählten Exponaten und setzen diese in ihren eigenen kulturellen Kontext. So zeigt beispielsweise das Ensemble zu Jean Tinguelys *La vache suisse* eine Adaption der Aussenseiter-Geschichte vom *Schellen-Ursl*.

DI Wie bereitet ihr eine derartige Veranstaltung mit eurem Team vor?

MT Wir begehen die Ausstellung, lassen sie auf uns wirken, zeichnen, assoziieren, improvisieren und recherchieren. So versuchen wir die Thematik für möglichst alle begreif- und spielbar zu machen. Anhand dieser Auseinandersetzungen entstehen das Konzept, ein eigener Titel sowie szenische Anlagen, welche dann wiederum in der Improvisation überprüft, ergänzt und letztlich fixiert werden. Elementar wichtig ist uns, in der Umsetzung stets Bezüge zu den eigenen Biografien zu schaffen. Unser Ensemble besteht aus Lernenden und ausgebildeten Darbieter:innen. Dies ermöglicht, die Azubis sofort in unsere Formate einzubinden und unserem Credo «Lernen durch Handeln im Team» gerecht zu werden. Die Anzahl Darbietende richtet sich nach der Art und Szenografie der jeweiligen Ausstellung. Die Regie übernimmt das Leitungsteam.

DI Welchen Bezug habt ihr zu *Le Corbusier*?

MT 2021 hat machTheater in Zusammenarbeit mit dem Haus der Farbe und dem Museum für Gestaltung Zürich eine Führung im

Pavillon *Le Corbusier* erarbeitet: *La Maison d'Homme du point de vue de quatre femmes*. Vier Frauen nahmen das Publikum mit auf einen Spaziergang durch den Pavillon. Mittels Text, Tanz und szenischem Spiel sinnierten sie über farbliche, architektonische und gesellschaftliche Normierung, über Tapeten, Masssysteme und die Kraft gestalterischer Visionen. Dabei erlebten die Zuschauer:innen allein schon anhand der inklusiven Besetzung live ein Bild gesellschaftlicher Normierung.

DI Der Untertitel der *Le Corbusier*-Ausstellung im Zentrum Paul Klee lautet *Die Ordnung der Dinge*. Was bedeutet für euch «Ordnung»?

MT «Gründlich putzen.» – «Aufräumen und kein Puff haben.» – «Zimmer sauber putzen und Kleider sortieren nach schmutzig und sauber.» – «Kein Müll auf den Strassen rumliegen lassen.» – «Streit in Ordnung bringen.» – «Spielregeln.» – «Kein Chaos in der Garderobe.»

DI Eure Veranstaltung heisst *Ordnung und Chaos – Ineffizienz als Chance*. Üblicherweise wird Ordnung als Ideal angesehen – worin bestehen die Chancen von Ineffizienz und Chaos?

MT Chaos bringt eine innere Freiheit ohne Selbstzensur. Es lässt einen authentisch sein und sich von gesellschaftlichen Normen lösen. Es schafft einen Raum für unkonventionelle Ideen, einen Raum, in dem man sich frei ausdrücken kann, ohne Angst vor Bewertungen. Einen Raum, wo Ineffizienz Platz findet und in einer schnelllebigen Welt den Dingen die notwendige Zeit und Aufmerksamkeit zukommt. Entschleunigt können wir uns besser auf das Wesentliche konzentrieren, Stress abbauen, genauer beobachten, präziser zuhören und die Qualität unserer Arbeit und unserer Beziehungen verbessern.

DI Was möchtet ihr mit den Veranstaltungen erreichen?

MT Wir möchten unterhalten, zum Nachdenken und zu neuen Sichtweisen anregen. Unsere Auftritte sind aber auch Anreiz und ein gesellschaftspolitisches Statement für Nischenarbeitsplätze und mehr Sichtbarkeit. ● Das Gespräch führte *Dominik Imhof*, Leiter Kunstvermittlung Zentrum Paul Klee.

Ordnung & Chaos – Ineffizienz als Chance

Szenische Miniaturen mit machTheater

Sonntag, 30. März / 6. April / 11. Mai / 18. Mai 2025, 15:00

Freitag, 11. April / 16. Mai 2025, 13:30

machtheater.ch